

Quellen:

Schumann: Staatslexikon.
 Knothe: Geschichte des oberlausitzer Adels.
 Richter: Chronik der Stadt und Parochie Reichenbach.
 Buchwald: Ordiniertenbuch.
 Kreyßig: Album der evangelisch-lutherischen Geistlichen Sachsens.
 Janke: Handschriftliche Mitteilungen im Besitz der Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
 Ehardt: Schlesische Presbyteriologie.
 Album des Gymnasiums „Zittau“.
 Neues lausitzer Magazin der oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften.

Sachsens Kirchengalerie.
 Rittergutsakten beim Königl. Amtsgericht Bautzen.
 Rittergutsakten beim Königl. Amtsgericht Reichenbach (Oberlausitz).
 Akten des Pfarrarchivs und der Rittergüter Ober-Sohland a. R. und Deutsch-Paulsdorf.
 Handschriftliche Aufzeichnungen im Besitz des Herrn von Arnim auf Nieder-Sohland a. R. II.
 Ortsnamenstudien des Herrn Professor Dr. Hey.
 Chronicon Christ. Rothii u. Abrah. Frencels annales Gorticensis I. als Anhang.
 (Manuskript auf der Zittauer Stadtbibliothek.)



Die Parochie Strahwalde.

Strahwalde liegt wenige Minuten vor Herrnhut an der Bautzen-Zittauer Chaussee in angenehmer Gegend und macht den Anfang einer Reihe von Dörfern, die sich fast ohne Unterbrechung im Prießnitztale bis Görlitz hinziehen. Nach Westen erhebt sich der Rottmar, während im Süden das Lausitzer Gebirge den Horizont begrenzt. Nach Südosten erblickt man in der Nähe den Hutberg und in der Ferne das Isergebirge, während im Nordosten der nahe Hölzelberg und Julienstein sich erheben. Strahwalde liegt 320 Meter über dem Spiegel der Nordsee und bildet die Wasserscheide zwischen dem Oder- und Elbgebiete. Das Klima ist wegen seiner hohen Lage kälter als das der umliegenden Ortschaften. Das Dorf zerfällt in zwei politische Gemeinden Oberstrahwalde und Niederstrahwalde mit Friedensthäl, von welchen die erstere nördlich gelegene 1908 85 Häuser und 401 Einwohner hatte, während die letztere 144 Häuser und 850 Einwohner zählt. Zu Oberstrahwalde gehören zwei nach Norden hin liegende Häusergruppen. Die erste heißt der alte Zuckmantel, es sind einige Häuser an der vormaligen Straße nach Löbau; hier soll früher ein besonderer Rittersitz gewesen sein. Ursprung und Bedeutung des Namens sind

Neue Sächsische Kirchengalerie. Diöcese Löbau.

unbekannt. Die andere Häusergruppe heißt der neue Zuckmantel; es ist ein Reihe Häuser, weiter nördlich am Walde gelegen und reicht bis an die von Herwigsdorf nach Obercunnersdorf führende Straße. Diese Häuser wurden 1770 vom Grafen von Hrzan gegründet. Die Höhe, auf welcher diese Häusergruppe liegt, wird „Auf dem Toten“ genannt. Zu Niederstrahwalde gehört der Ortsteil Friedensthäl, er besteht aus 11 Häusern und liegt an der Straße von Strahwalde nach Obercunnersdorf 1½ km vom Orte entfernt. —

Nahel dabei liegt eine Dampfziegelei, die früher zum Rittergut Niederstrahwalde gehörte, jetzt aber mit 200 Scheffeln Feld von ihm abgetrennt ist. Dieser Ortsteil wurde 1808 durch Herrn von Göttlich auf Niederstrahwalde gegründet. Niederstrahwalde hat sich seit dem Jahre 1885 beträchtlich erweitert durch Anbau neuer Häuser am Bahnhof Herrnhut auf den Fluren, die vordem zum Rittergut gehörten. Jeder Ort hat ein Rittergut. Da, wo sich beide Dörfer aneinander schließen, liegen die geistlichen Gebäude, Kirche und Schule in Niederstrahwalde, die Pfarre in Oberstrahwalde. Hauptnahrungszweig der Bewohner ist Landwirtschaft, auch gewährt das naheliegende Herrnhut mit einer großen Bleichanstalt vielen

20a